



Ein kurzer, aber heftiger Sturm verursachte am Montagvormittag mancherorts ein Bild der Verwüstung. So auch an der Elwin-Christoffel Realschule in Monschau, wo mehrere Bäume umstürzten und unter anderem diesen Traktor unter sich begruben. Foto: Carmen Krämer

Windhose legt Bäume um und deckt Dächer ab

An der Realschule begraben Fichten einen Traktor unter sich. Holzdach einer Haltestelle Am Gericht fliegt über die Straße und landet auf einer Wiese.

VON CARMEN KRÄMER UND ERNST SCHNEIDERS

Nordeifel. „Ich war gerade im Dorf. Da habe ich mich umgedreht und sehe plötzlich eine schwarze Wand vor mir“, beschreibt Heidi Niessen aus Imgenbroich ihren Eindruck von der Windhose am gestrigen Vormittag. „Schnell nach Hause, denk ich noch, und da wirbelte schon alles durch die Luft. In der Einfahrt angekommen, wundere ich mich über die freie Sicht auf das Nachbarhaus und dann fiel es mir auf: Die große Rotbuche lag auf dem Boden, nicht einfach umgefallen, sondern rausgedreht.“

Temperatur stark gefallen

„Innerhalb von ein paar Minuten ist die Temperatur um zehn Grad gesunken, so was habe ich noch nie erlebt. Das war bestimmt ein Wirbelsturm“, ergänzt Nachbarin Karin Kirch.

Ein Bild der Verwüstung bot sich jedoch nicht nur in Imgenbroich, wo herabgestürzte Äste und gelöste Plakate Gehwege und Straßen bedeckten. Auch in Mon-

schau an der Elwin-Christoffel Realschule zeigte sich, dass dieser kurze Sturm heftige Folgen mit sich gebracht hatte.

Dort waren ungefähr zehn Fichten vom Hang auf die Straße gestürzt und hatten ein Moped, zwei Roller und einen Traktor auf dem Schulparkplatz unter sich begraben. Die Helfer vor Ort hatten alle Hände voll zu tun und waren selbst ständig in Gefahr, weil weitere Bäume umzustürzen drohten.

Ein anderes Bild bot sich am Gericht in Simmerath, wo sich das Dach der Bushaltestelle Richtung Eicherscheid gelöst hatte. Machte die Situation dort zunächst den Anschein, als habe jemand das Dach bereits zur Seite geräumt, fiel erst bei genauerem Hinsehen auf, dass das schwere Holzdach über die Straße in ein Feld geschleudert worden war. Dabei habe es wahrscheinlich ein auf dem Parkplatz stehendes Auto gestreift, vermutete eine Passantin.

Auch ein Anwohner Am Gericht blieb nicht verschont, konnte er doch bei dem kurzen Sturm nur hilflos zusehen, wie sein Trampolin durch die Luft wirbelte.



Auch über die Kreuzung „Am Gericht“ ist die Windhose am Montagvormittag hinweggefegt. Dort wurde das Wartehäuschen abgedeckt und das Dach über die Straße auf ein Feld geschleudert. Foto: Carmen Krämer

Gestern Vormittag kurz nach 11 Uhr hatte sich der Himmel verdunkelt. Ein Sturm brach los, der die Messgeräte unseres Eifelmeteo-ologen Bodo Friedrich rasant auf 71 km/h hochschnellen ließ.

Was sich allerdings im Bereich der Elwin-Christoffel-Realschule abgespielt hat, passt laut Friedrich auf keine Skala. Augenzeuge dieses Wetterphänomens wurde Lehrer Lars Prignitz, wie Friedrich Meteorologe und einer der bekanntesten Wetterfotografen der Region.

Auf seinen Beobachtungen beruht auch Bodo Friedrichs Schilderung, wonach es im Bereich der Realschule zu einer „punktuellen Ansaugung“ gekommen ist, also zu einer räumlich eng begrenzten,

Orkanböe. Friedrich spricht vom „Ansatz einer Windhose oder eines Tornados.“ Dabei wird die Luft, beeinflusst von mehreren Faktoren, mit einer so großen Geschwindigkeit verwirbelt, dass diese Geschwindigkeit nicht mehr messbar ist.

Messbar, besser sichtbar, ist das Ergebnis der enormen Energie, die dabei freigesetzt wird, so auch gestern: Bäume wurden „angehoben“, aus dem Erdreich „herausgedreht“ und die Böschung „hinabgeworfen“. Lars Prignitz habe so etwas noch nie zuvor beobachtet, schildert Bodo Friedrich das große Erstaunen seines Kollegen. Solche Wetterphänomene seien nicht vorhersagbar. Sie träten von einer

Sekunde auf die nächste auf und lösten sich genauso unvermittelt wieder in Luft auf. Auch sei der Ort des Geschehens „reiner Zufall“.

Viel Arbeit hatte unterdessen die Monschauer Feuerwehr mit diesem „reinen Zufall“. Die umgestürzten Bäume mussten aus dem Hang gezogen und zersägt werden, berichtete Alexander Bongard, stellvertretender Wehrleiter der Stadt. Einen „Problembaum“ gebe es überdies noch an einem Spielplatz in Nähe der Burg. Dort sei eine Baum in einen steilen Hang gekippt, so Bongard weiter. Er müsse gesichert werden: „Wenn der in das Haus darunter rutscht, dann haben wir ein Problem.“

► Region

Ehrenrunde um den Eiserbachsee vor Freibadbesuch

Am Rurseezentrum ist trotz neu geschaffener Parkplätze die Not an schönen Tagen immer noch groß. Fahrzeuge abgeschleppt.

Rurberg. Der Weg ins Freibad war am Wochenende für tausende Menschen die beste Gelegenheit, um der Hitzewelle zu entkommen. Entsprechend hoch frequentiert waren daher auch die Freibäder in der Nordeifel, hier vor allem das Rurseezentrum in Rurberg.

Doch bevor sich auf den weitläufigen Wiesen am Eiserbachsee Decken, Matten und Handtücher ausrollen lassen, gilt es zunächst einmal einen Parkplatz finden. Am zurückliegenden Hitzewochenende war es ratsam, zeitig loszufahren, denn wie eine Regentonnen im Gewitter füllten sich die Parkplätze am Rurberger Ortsrand in kürzester Zeit.

Allein am Sonntag dürften rund 5000 Besucher rund um den Eiserbachsee Position bezogen haben. Schon bald reichten die öffentlichen Parkplätze nicht mehr aus, auch der neue, bisher erst provisorisch angelegte Parkplatz der Gemeinde Simmerath an der Ecke In den Brüchen war schnell belegt. Zwei Privatleute stellten darauf ihre Wiesen zur Verfügung, nachdem immer mehr Gäste Ehrenrun-



Zum Glück gibt es genug Wiesen am Ortsrand von Rurberg. So konnte der enorme Andrang auf das Rurseezentrum am Wochenende aufgefangen werden. Foto: P. Stollenwerk

den ums Freibad drehten, aber kein freies Plätzchen mehr ergattern konnten. Allein auf den Wiesen dürften rund 1000 Fahrzeuge Platz gefunden haben. Es gab aber auch Autofahrer, die

des Suchens müde wurden und ihre Fahrzeuge verkehrswidrig abstellten.

Wie Bruno Wilden, Leiter des Ordnungsamtes der Gemeinde Simmerath am Montag berichtete,

seien drei Fahrzeuge abgeschleppt worden, die „absolut verkehrshindernd“ abgestellt worden seien. Einer der Betroffenen, ein Autofahrer aus Roetgen, verlangt nun von der Gemeinde Simmerath die 150 Euro Abschleppgebühren zurück, da er kein Vergehen erkennen könne und er zudem Platz genug gelassen habe, selbst für landwirtschaftliche Fahrzeuge. Der Fahrzeughalter bezeichnet das Abschleppen als „drastische Maßnahme“, nachdem er 15 Minuten lang vergeblich nach einem Parkplatz Ausschau gehalten habe. Besser sollte die Gemeinde Simmerath „genügend Parkplätze“ schaffen.

Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes hatten allerdings eine andere Wahrnehmung von der Situation, was auch fotografisch dokumentierte wurde. „Ein klarer Fall von Verkehrsbehinderung“, sagt Bruno Wilden.

Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns verweist unterdessen auf die ständige Verbesserung des Parkplatzangebotes durch die Gemeinde Simmerath. Nach dem

Rurseezentrum wurde mit dem Ausbau des Parkplatzes in den Brüchen (155 Stellplätze, Kosten 250 000 Euro) begonnen. Zudem habe die Gemeinde Simmerath an der Zufahrt zum Rurseezentrum ein weiteres Grundstück erworben. Wann die hier möglichen weiteren 155 Stellplätze ausgebaut würden, hänge von der Finanzlage ab. An heißen Sommerwochenenden sei die Park-Kapazitäten irgendwann erschöpft, „aber wir wollen ja den Tourismus“, sagt Hermanns.

Die von der Gemeinde eingesetzten Kräfte hätten derzeit alle Hände voll zu tun, auch innerhalb des Freibad-Geländes, erläutert Bruno Wilden. Das Grill- und Hundeverbot werde immer wieder missachtet, auch würden mitunter kleinere Streitereien durch übermäßigen Alkoholgenuß ausgelöst. Täglich werde das Gelände gesäubert, und das obwohl 15 große Müllbehälter aufgestellt seien. Bruno Wilden: „Man hat den Eindruck, dass manchen Leuten 15 Meter Fußweg zum nächsten Mülleimer zu weit sind.“ (P. St.)

EIFELWETTER



Wohltuender Schlaf

Die Lage: Obwohl sich am Montag in den späten Morgenstunden eine bedrohliche Gewitterfront dem Westen näherte, blieb die Regenausbeute mit 4 Liter/qm eher gering. Nur die Windböen, die sturmartig über die Eifel fegten, machten Gegenstände zu Geschossen. Schon bald zeigte sich die Region wetterberuhigt, die Luftwerte setzten zum Sturzflug an. Nachströmende kühle Meeresluft macht die Schlaftemperaturen in der Nacht zu Dienstag zu einer Wohltat, ehe sich am Mittwoch die Luft wieder aufheizt.

Heute und morgen: Der Dienstag präsentiert sich nachfrontal beruhigt mit einem schönen Mix aus Sonne und Wolken, wobei es zumeist trocken bleibt. Die Luftwerte erreichen mit 23 Grad in den Höhendörfern und 26 Grad in den Niederungen der Rureifel ansehnliche sommerliche Werte, die dazu noch sehr verträglich sind, auch weil eine leichte Brise aus Südwest weht. Am Mittwoch wird im Vorfeld einer atlantischen Front erneut heiße Luft aus südlichen Gefilden in die Region transportiert. Es stellen sich Werte von 27 bis 31 Grad ein, die zu Hitzegewitter führen können.

Weitere Aussichten: Am Donnerstag meist sonnig und trocken bei 21 bis 25 Grad. (bf)

Mehr dazu: www.meteo-eifel.de

ANGEMERKT



Zum Abkühlen in den Urlaub

So eine Hitzewelle hat was. Sie verändert ein wenig das Alltagsleben. Kühle Ecken, die sonst gemieden werden, stehen plötzlich hoch im Kurs, und Durchzug, sonst heftig beschimpft, wird plötzlich als Wohltat empfunden. Die erste Hitzegeschädigten melden sich zu Wort und sagen, dass ihr Gehirn kochen würde. Die Schüler indes genießen das in der großen Pause verlässlich ausgetragene Hitzefrei, was ihnen einen vorgezogenen Freibad-Besuch ermöglicht. Doch es kommt auch die bange Frage auf: Haben wir das jetzt immer? Nun stehen bekanntlich die Sommerferien vor der Tür, und dann geht es ab in den Urlaub. Eine Familie aus der Eifel freute sich jetzt richtig toll auf den bevorstehenden Urlaub auf den Kanaren. Erstens, weil man sich die Erholung echt verdient hat, und zweitens weil es dort kühler sein soll als in der Eifel.

► p.stollenwerk@zeitungsverlag-aachen.de

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (verantwortlich),
Heiner Scheppe, Ernst Schneider.
Leserservice: 0180 1001 400
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.